

UNSTERBLICHKEIT. GESCHICHTE UND ZUKUNFT DES HOMO IMMORTALIS

Mittwoch, 5. Juli 2017, 10.00–18.00 Uhr

Schützenstr. 18, 10117 Berlin-Mitte, 3. Etage, Seminarraum

Dass der Mensch physische Unsterblichkeit erlangen könne, ist eine Annahme, die seit dem 19. Jahrhundert auf biologische Debatten über die potentielle Unsterblichkeit von Organismen, die experimentelle Forschung zu Langlebigkeit und Verjüngung sowie kybernetische und transhumanistische Technologien abhebt. Der Workshop führt interdisziplinäre Perspektiven auf entsprechende Entwürfe in Wissenschaft, Philosophie, Literatur und Kunst aus Ost-, Mittel- und Südosteuropa zusammen und untersucht deren kulturelle Spezifika. Zur Diskussion stehen konkrete Paradigmen des todlosen Lebens und der Transformation des Menschen zum Homo immortalis.

Programm

10.00–12.00 Uhr, Begrüßung: **Tatjana Petzer** ZfL

Michael Hagemeister Ruhr-Universität Bochum

Die ›Lösung‹ des Todesproblems bei Konstantin Ciolkovskij

Bojan Jović IKUM Belgrad

Immortality and Science Fiction –

The Case of Alexander Bogdanov and Vladan Desnica

14.00–15:30 Uhr, Moderation: **Jana August** ZfL

Igor Polianski Universität Ulm

Langlebigkeit und physische Unsterblichkeit im

Fokus der russisch-sowjetischen Biologie und Medizin

Isabel Wünsche Jacobs University Bremen

Lebendigkeit-Unsterblichkeit in der Kunst

der Organischen Schule der russischen Avantgarde

16.00–18.00 Uhr, Moderation: **Matthias Schwartz** ZfL

Alfrun Kliems HU Berlin

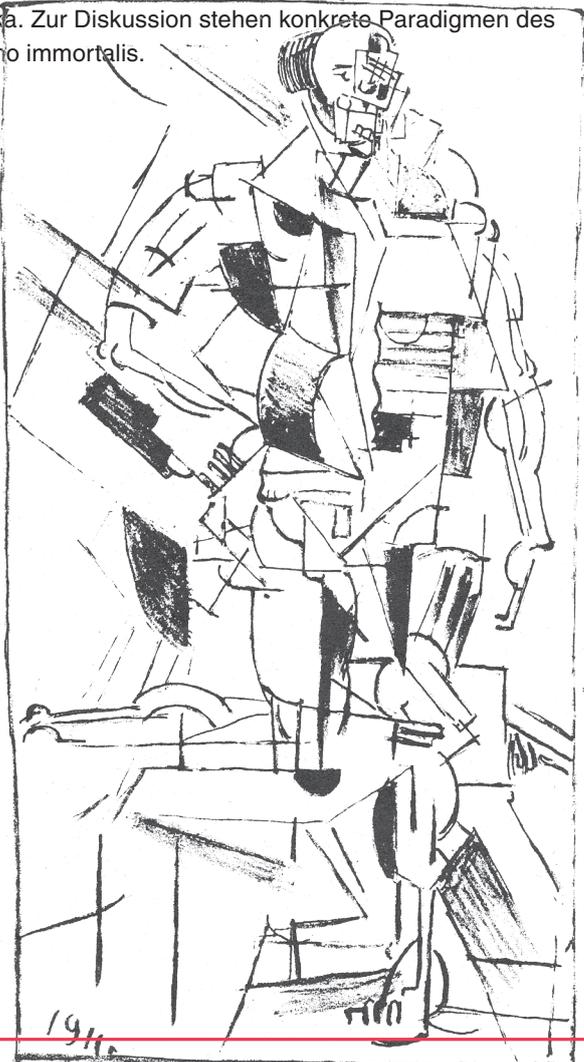
Unsterblichkeit und Subversion. Golem goes Underground

Tatjana Petzer ZfL

Kybernetische Unsterblichkeit in Osteuropa

›The Immortals of Gavdos‹. Einführung und

Kommentar: **Hannes Puchta** HU Berlin/ZfL



K. Malewitsch: »Dynamisches Modell« (Lith.), Über die neuen Systeme in der Kunst, Vitebsk 1919